



Generalarzt
Dr. Erika Franke

**Liebe Leser der
Wehrmedizinischen
Monatsschrift**

nachdem im März des vergangenen Jahres in der WEHRMEDIZINISCHEN MONATSSCHRIFT das letzte Themenheft mit Arbeiten aus dem Bundeswehrkrankenhaus ULM erschienen ist, freue ich mich, Ihnen mit den hier ausgewählten Beiträgen wieder einen kleinen Ausschnitt aus dem Leistungsspektrum einzelner Fachabteilungen unseres Hauses vorstellen zu können.

Seit Jahren stehen die ständige Optimierung der Prozess- und Ergebnisqualität im Rahmen der sanitätsdienstlichen Versorgungs- und Einsatzverpflichtungen im Mittelpunkt unserer Bemühungen. So konnte das Bundeswehrkrankenhaus ULM bereits im Jahre 2005 das Qualitätszertifikat nach KTQ erringen. Dieser für das Qualitätsbewusstsein aller Mitarbeiter, aber auch für den regionalen und überregionalen Ruf unseres Krankenhauses der Schwerpunktversorgung so entscheidende Schritt verpflichtet permanent zur Weiterentwicklung fachlicher Konzepte, zu aktiver Beteiligung an grundlagenorientierter Forschung sowie zu innovativen organisatorischen und strukturellen Überlegungen. Übergeordnetes Ziel ist dabei immer die Optimierung der bisherigen Leistungsstrukturen.

Die im Rahmen der Transformation der Streitkräfte neugefassten Organisationsgrundlagen für die Bundeswehrkrankenhäuser bieten Raum für den funktionellen und organisatorischen Zusammenschluss ohnehin längst kooperierender Disziplinen zu sogenannten interdisziplinären Fachzentren, in denen medizinische Spezialkompetenzen abteilungsübergreifend diagnostisch und therapeutisch zum Wohle der Patienten wirksam werden.

In dieser Ausgabe werden Ihnen eine Originalarbeit und vier Kasuistiken präsentiert. Sie veranschaulichen die enge Verzahnung wehrmedizinisch relevanter evidenzbasierter Medizin im Einsatzland mit der unter Kostenzwängen und DRG-Druck praktizierten Hochleistungsmedizin mit weiter zunehmender Spezialisierung im Heimatland. Der Beitrag von Mühlmeier und Maier über die Möglichkeiten der spezifischen Immuntherapie bei der saisonalen allergischen Rhinoconjunctivitis ist mit hoher wehrmedizinischer Relevanz ein illustrierendes Beispiel für das Anforderungsprofil an die in diesem Spannungsfeld tätigen Sanitätsoffiziere.

In den weiteren Arbeiten von Vogelsang et al., Hartenbach et al. und v. Thun-Hohenstein et al. wird die sich aus der komplexen Eigentümlichkeit besonderer Krankheitsbilder heraus ergebende Notwendigkeit einer nicht nur auf das eigene Bundeswehrkrankenhaus beschränkten interdisziplinären Zusammenarbeit von Spezialdisziplinen, wie der Urologie, Pathologie, Inneren Medizin, Chirurgie, Radiologie, Anästhesie und Notfallmedizin sowie Nuklearmedizin dargestellt.

Der im Mittelpunkt dieser Entwicklung hin zu modernen medizinischen Kompetenzzentren stehende Patient profitiert im In- und Ausland direkt von dieser bedeutsamen Weiterentwicklung, bestimmt allerdings auch weiterhin als individuell Betroffener das medizinisch richtige Vorgehen im Einzelfall, wie die Kasuistik von Bretschneider et al. eindrucksvoll zeigt. Dieser Beitrag einer humanitär begründeten medizinischen Versorgung bei einer einheimischen Patientin mit einem ulzerierenden Tumor (Ewing-Sarkom) ist während des gemeinsamen Einsatzes im Rettungszentrum des PRT Kunduz / Afghanistan in Zusammenarbeit mit Sanitätsoffizieren des Bundeswehrzentralkrankenhauses KOBLENZ entstanden.

Das Schwerpunktheft aus dem BwKrhS ULM wird ergänzt durch zwei kurze Kasuistiken (Schussverletzung, passageres Multiorganversagen) sowie durch einen aktuellen Bericht über „Ergebnisse eines psychosomatischen Behandlungsprogramms für Soldaten nach Extrembelastungen bei Auslandseinsätzen“.

Ich wünsche Ihnen nun bei der Lektüre dieser Ausgabe eine interessante sowie spannende Fortbildung, neue Erkenntnisse oder Anregungen und bei Ihrer weiteren Arbeit zum Wohle unserer Patienten eine glückliche Hand.

Dr. Erika Franke, Generalarzt (w)
Chefarzt Bundeswehrkrankenhaus ULM

INHALTSVERZEICHNIS

Heft 9/51. Jahrgang

September 2007

Editorial

Erika Franke:
Schwerpunktheft aus dem BwKrhS ULM **241**

Originalia

G. Mühlmeier, H. Maier:
Aktuelle Aspekte der saisonalen allergischen
Rhinoconjunctivitis **242**

Kasuistik

M. Vogelsang, M. Völk, B. Danz, C. Sparwasser:
Radiofrequenzablation – Eine Therapiealternative beim
Nierenzellkarzinom **247**

M. Hartenbach, M. Vogel, U. Zeelen, R. Schick,
B. Klemenz:
Radioimmuntherapie von Lymphomen im
Bundeswehrkrankenhaus Ulm **250**

H. v. Thun-Hohenstein, H.-U. Völker, K. Kraft,
H.-U. Schmelz, C. Sparwasser:
„Burnt out“-Tumor des Hodens: Eine Kasuistik **252**

I. Bretschneider, R. Schwab, S. Hentsch, E. Sieber, L. Lampl:
Medizinische Versorgung aus humanitären Gründen
als Beitrag zur „Force Protection“ im Auslandseinsatz:
Problemdarstellung am Beispiel einer außergewöhnlichen
Kasuistik **254**

C. Stühmer, A. Eckardt:
Schussverletzung durch Luftgewehrprojektil **259**

U. Neeb:
Passageres Multiorganversagen nach 9-km-Marsch **260**

Varia

T. Müller-Holthusen, M. Richard, R. Löbmann,
R. Schubmann, H. Vogel:
Ergebnisse eines psychosomatischen Behandlungs-
programms für Soldaten nach Extrembelastungen bei
Auslandseinsätzen **261**

Personalia **268**

Tagungsberichte / Tagungen **269**

Buchbesprechungen **270**

Medizinische Kurzinformation **270**

Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und
Wehrpharmazie e. V. **271**

Titelbild: EWING – Sarkom (siehe Seite 254 ff.) Abb 1: klinischer Befund bei
Erstvorstellung; Abb 4: postoperativer Befund; Abb 5a: diagnostische Histologie